

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

| | | |
|--|--|--|
| Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. | Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags. | Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen. |
|--|--|--|

Folge 50

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 15. Dezember 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der Führerrat der Tiroler Heimatwehr nahm eingehend zu der innenpolitischen Lage Stellung. Besonders scharf wurden die Treibereien gewisser Parteipolitiker gegen eine wirkliche Erneuerung des österreichischen Staates kritisiert. Alle Führer der Tiroler Heimatwehr fordern einhellig einen eindeutigen klaren Kurs gegen das bisherige System und eine den realen Machtverhältnissen entsprechende Anerkennung der Heimatwehren. Diese haben die Hauptlast des Kampfes im letzten Jahre getragen und dabei auch zahlreiche Blutopfer gebracht. Das Blut der Heimatwehrkameraden ist nicht zu dem Zweck geflossen, um verkrachten und abgelebten Formen des Staatslebens zu unverdienter Daseinsverlängerung zu verhelfen. Eine gesunde Neugestaltung Österreichs kann auch nicht aus einem Kompromiß mit überlebter liberaler Parteidemokratie, sondern nur aus durchgreifenden kompromißlosen Maßnahmen einer ehrlichen Autoritätsregierung entstehen. Nur unter dieser Voraussetzung können die Führer von dem Manne in der Doppelreihe Gehorsam und Gefolgschaft verlangen. Die Führer der Tiroler Heimatwehr erklären, geschlossen hinter ihrem Landesführer und der Bundesführung zu stehen, um diesen Forderungen zum Durchbruch zu verhelfen.

Bis jetzt haben in Befolgung des von der Bischofskonferenz gefaßten Beschlusses folgende katholische Priester auf ihre Mandate verzichtet: In Wien Landtagsabgeordneter Gemeinderat Dr. Arnold; in Niederösterreich Landeshauptmannstellvertreter Regierungsrat Sturm (auch als Direktor des n.-ö. Bauernbundes), die Abgeordneten Stadtpfarrer Desjart und Prof. Leutgeb und Bundesrat Generaldirektor Sabello; Burgenland: Abgeordneter Stadtpfarrer Gangl und Landtagspräsident Prälat Thullner; Oberösterreich: Landesrat Konsistorialrat Pfenberger, Landesrat Hirsch, Bundesrat Generalsekretär Moser; Steiermark: Landtagspräsident Dechant Kölbl und Landesrat Stadtpfarrer Jeiz; Salzburg: Landeshauptmannstellvertreter Domkapitular Neureiter, Landesrat Etter und Gemeindevorstandmitglied Bürgerschulrat Dr. Gmachl (Hallein); Kärnten: der christlichsoziale Landesparteiobmann Abg. Monsignore Paulitsch und Landtagsabgeordneter Pfarrer Stark; Tirol: Landesparteiobmann (Tiroler Volkspartei) Abgeordneter Monsignore Kolb, Bundesrat Monsignore Bramböck (Kufstein), Landesrat Pfarrer Schwanin, Landtagsabgeordneter Pfarrer Geiger und schließlich in Vorarlberg die Landtagsabgeordneten Dr. Feurstein und Dür.

In nächster Zeit sollen nachfolgende Mittelschulen abgebaut werden: In Wien das Gymnasium im 9. Bezirk und die Realschulen im 2. und 12. Bezirk, ferner je vier Klassen der Hauptschule im Lehrer- und Lehrerinnenbildungseminar im 1. Bezirk. In Baden bei Wien sieben Realschulklassen am Gymnasium; in Oberösterreich, und zwar in Freistadt das einzige Gymnasium im Mühlviertel; in Niederösterreich die Lehrerbildungsanstalt in Krems und die Bundeserziehungsanstalt in Wiener-Neustadt, das Realgymnasium in Korneuburg; ferner soll entweder das Realgymnasium in Laa a. d. Thaya oder die Realschule in Waidhofen a. d. Thaya abgebaut werden. Schließlich steht noch auf der Abbauliste das Realgymnasium in Knittelfeld in Steiermark. Im ganzen sollen die Bundesmittelschulen um 90 Klassen vermindert werden, die von über 3000 Schülern besucht werden und an denen 240 Lehrkräfte wirken.

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

Deutsches Reich.

Nach der zweiten Vorsprache des französischen Botschafters Francois-Poncet bei Hitler wird dem Besuch des italienischen Außenministers Suvichs in Berlin besondere Bedeutung zugebilligt. Es wird angenommen, daß hierbei die gesamte europäische Situation durchbesprochen wird. Der „Angriff“ schreibt zu dem Besuch: „In diesen Tagen gesteigerter diplomatischer Verhandlungen und Unterredungen darf man in dem Besuch des italienischen Staatssekretärs wohl mehr erblicken als eine höfliche Erwidern der Besuche der Reichsminister Dr. Goebbels und Goering in Rom. Die italienischen Pläne auf eine Reform des Völkerbundes interessieren uns, die wir nicht mehr Mitglieder der Genfer Liga sind und auch niemals mehr nach Genf zurückkehren werden, nur indirekt, denn die Tatsache, daß der Völkerbund tot ist, ist nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen. Um so mehr ergibt sich die Notwendigkeit, nach neuen, besseren Formen zwischenstaatlicher Zusammenarbeit zu suchen. So ist uns der Besuch Suvichs eine begrüßenswerte Etappe auf dem Wege zu einem echt europäischen Frieden und wir sind überzeugt, daß die deutsch-italienische Freundschaft, die die Verständigung mit anderen Nationen nicht ausschließt, dafür ein sicheres Unterpfand ist.“

Der Reichstag hielt am 12. Dezember in der Krolloper seine Eröffnungssitzung ab. Die Tribünen waren dicht besetzt; in der Diplomatengasse nahm auch der italienische Staatssekretär Suvich an der Sitzung teil. Die ganz überwiegende Mehrheit der Abgeordneten war in den braunen und schwarzen S.A.- und S.S.-Uniformen erschienen, nur hier und da bemerkte man eine Zivilleidung. Die Sitzung wurde von dem Präsidenten des vorigen Reichstages Ministerpräsidenten Goering eröffnet. Zum Präsidenten wurde durch Erheben von den Sitzen Ministerpräsident Goering wiedergewählt, zu Stellvertretern die Abgeordneten Kerrl, Esser und Staub. Präsident Goering teilt mit, daß der aus 21 Mitgliedern bestehende Ältestenrat sich bereits gebildet hat und erhält sodann die Ermächtigung, ein Einvernehmen mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Frick, die Ausschüsse und die Beiräte bei den einzelnen Reichsministerien zu bestimmen. Er weist schließlich darauf hin, daß Reichszangler Hitler, der heute in Wilhelmshaven eine Rede hält, an der Eröffnung nicht teilnehmen könne, weshalb er seinerseits alle weiteren Ausführungen, die er als Präsident zur Lage zu machen hätte, auf jenen Tag zurückstelle, an dem der Reichszangler selbst im Reichstag das Wort ergreifen werde. Mit einem „Sieg Heil“, das von den Abgeordneten dreimal wiederholt wird, schließt der Präsident die Sitzung.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt hielt vor Vertretern der in- und ausländischen Presse eine Rede, in der er unter anderem ausführte, daß er es seit seiner Amtsübernahme als seine vordringlichste Aufgabe betrachte, die Arbeitslosen der Beschäftigung zuzuführen. Heute glaube er mehr denn je an einen wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland. Gerade die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Monate zeige eine stetige, wenn auch noch nicht alle Gebiete umfassende Besserung. Entscheidend sei, daß im ganzen genommen ein unverkennbarer Fortschritt zu verzeichnen sei. Der Minister fuhr fort, es wäre eine vollständige Verkennung nationalsozialistischen Geistes, von ihm eine Drosselung, Schematisierung oder gar Nivelierung zu erwarten. Im übrigen stehe er auf dem Standpunkt, daß sich die nationalsozialistische Regierung darauf beschränke, der Wirtschaft eine Organisation zu geben, in der sie unter eigener Verantwortung und möglicher Aufrechterhaltung der individuellen Leistungsfähigkeit sich selbst verwalte. Die Reichsregierung werde, wie in der Politik so auch in der Wirtschaft, den geraden, wenn auch oft

dornigen Weg des gesunden wirklichen Aufstieges und nicht den kurzfristiger Scheinerfolge gehen.

Ungarn.

In Budapest waren in letzter Zeit Gerüchte verbreitet, denen zufolge Gömbös demnächst demissionieren würde und ein Kabinett Bethlen in nächster Nähe stehe. Bethlen selbst, der in England außenpolitisch große Erfolge erzielt, da er maßgebende politische Kreise für eine Friedensvertragsrevision gewann, hat diese Gerüchte dementiert. Gömbös hat weiters im Parteiklub über seine politische Einstellung nachfolgende Erklärungen abgegeben: „Ich werde in der letzten Zeit wiederum verdächtigt, die Einrichtung einer Diktatur anzustreben. Für diese Behauptung habe ich nur ein Lächeln übrig, weil ich bereits wiederholt erklärt habe, daß der Genius der ungarischen Nation selbst in der heutigen chaotischen Lage Europas ohne abenteuerliche Experimente den richtigen Ausweg finden wird, und zwar im Geiste der tausendjährigen ungarischen Verfassung. Ungarn kann sich mit Stolz auf seinen traditionellen humanitären Geist berufen. Unser Land besitzt eine verfassungsmäßige Basis und ist nicht darauf angewiesen, politische Systeme vom Ausland — und sei es auch aus einem befreundeten Land — zu importieren.“

Bulgarien — Jugoslawien.

Das bulgarische Königspaar hat in Belgrad einen viertägigen Besuch gemacht. Es ist dies eine bedeutungsvolle Handlung, die zu einer Annäherung beider lange Zeit feindlichen Staaten führen kann. Wenn jemals, so wäre gerade die augenblickliche politische Situation dem Versuch eines Ausgleiches zwischen Südslawien und Bulgarien günstig. König Alexander, der praktisch auch heute noch in seinem Lande eine Königsdiktatur ausübt und der namentlich auch die außenpolitischen Zügel seines Landes fest in den Händen hält, hätte ohneweiters die Möglichkeit, diesen Ausgleich mit Bulgarien herbeizuführen. Freilich müßte er dem besiegten und wehrlos gemachten ehemaligen Feinde gegenüber die politische Einsicht eines Siegers wachen lassen, der eine fast überreiche Kriegsbeute erringen hatte können. Fest stehen im Fragenkomplex der beiden Länder bisher die Forderungen, die die bulgarische Öffentlichkeit an Südslawien stellt. Sie umfassen die Gewährung der Gleichberechtigung, den durch die Friedensverträge zugesicherten Schutz der bulgarischen Minderheit und die Rückgabe gewisser kleiner, kompakt von bulgarischer Bevölkerung bewohnter Grenzstriche. Das sollten, will man das große Werk der Versöhnung durchführen, keine indiskutablen Forderungen sein. Eine Versöhnung zwischen den beiden Ländern würde die ganze Balkanhalbinsel befrieden und den beiden Völkern große nationale und wirtschaftliche Vorteile bringen.

Frankreich.

Nach einer bewegten Nachsitzung wurde das Budget mit 280 gegen 175 Stimmen in der Kammer angenommen. Unter dem Eindruck des Sieges Chautemps erwartet man in Pariser politischen Kreisen zunächst eine große Stärkung der Regierung bei den bevorstehenden Verhandlungen in den europäischen Hauptstädten. Die Börse reagierte unmittelbar mit einer plötzlichen Steigerung der französischen Renten. Zahlreiche andere Aktien nahmen an der Besserung teil. Auf dem Geldmarkt machte sich eine starke Nachfrage nach dem Franken geltend, obwohl ein Zurückfließen des französischen Kapitals und ausländischer Guthaben erwartet wird. Man betrachtet das Verbleiben Chautemps' als gesichert und meint, daß die Regierung nunmehr weiteren Diskussionen über das Budget beruhigt entgegensehen könne. Die Presse beglückwünscht den Ministerpräsidenten zu seiner parlamentarischen Geschicklichkeit, mit der er die Schwierigkeiten, an denen zwei andere Kabinette scheiterten, überwand, obgleich die finanziellen Maßnahmen noch scharf kritisiert werden.

Sonntag den 17. und 24. Dezember 1933 (Silberner und Goldener Sonntag)

bleiben die Geschäfte von 8 Uhr bis 11 Uhr vormittags und von 2 Uhr bis 5 Uhr nachmittags geöffnet!

Premium der Kaufmannschaft Waidhofen a. d. Ybbs.

Spanien.

In ganz Spanien ereigneten sich in den letzten Tagen schwere anarchistische Revolten und Aufstände, über deren Umfang man sich noch kein richtiges Bild machen kann. Angeblich soll die Regierung Herr der Lage sein. Die neuen Cortes sind bereits zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Die Eröffnung verlief ohne jede Feierlichkeit. Das Haus schritt sofort zur Wahl des Cortespräsidenten. Diese Wahl ist jedoch provisorisch, solange nicht mindestens mehr als die Hälfte der gesamten Mandatszahl nachgeprüft ist. Die Sozialisten beteiligten sich an der Präsidentenwahl nicht, sondern verließen den Sitzungssaal.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Trauungen. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 22. Oktober Herr Josef Bauer n h a u s e r, Hilfsarbeiter, Meyrerstraße 14, mit Frä. Jazilia K o g l e r, Hilfsarbeiterin, ebendort wohnhaft. — Am 30. Oktober Herr Friedrich L e n h a r t, Hilfsarbeiter, mit Frä. Josefa K e i t h m a n e r, Hausgehilfin. — Am 30. Oktober Herr Franz H u m m e r, Uhrmacher, Ybbfischerstraße 26, mit Frau Hermine K o h r l e i t n e r, Rettenbach 7. — Am 8. Dezember Herr Ferdinand B r a n d s t ö t t e r, Postbediensteter, Ernstshofen 56, mit Frä. Anna Maria Z w e t t l e r, Hausgehilfin, Ernstshofen 90.

* Geboren sind: Am 23. Oktober ein Sohn J o h a n n des Pius H u m p e l, Maurer in Biberbach (Zelbinghäusl 42) und der Anna geb. Schabauer. — Am gleichen Tag ein Sohn Gottfried des Jakob T a g r e i t e r, Gastwirt und Sägewerksbesitzer in Ybbfisch, Krumpmühle 22, und der Theresia geb. Wendelin. — Am 10. November ein Sohn L u d w i g des Ludwig S c h w a r e n t h o r e r, Sägearbeiter, hier, 1. Wirtstrotte 31, und der Anna geb. Pichler. — Am 12. Nov. eine Tochter H i l d a des Josef G r o ß b e r g e r, Hilfsarbeiter, hier, 1. Krailhofrotte 25, und der Theresia geb. Leibner. — Am 28. Oktober eine Tochter (notgetauft) des Hermann B ü r g g, Kaufmann, hier, Oberer Stadtplatz 5, und der Auguste geb. Schöber. — Am 27. Nov. eine Tochter M a r t h a des Michael A h r e r, Forstarbeiter, 1. Wirtstrotte 9, und der Johanna geb. Plaimauer. — Am 3. Dezember eine Tochter E r n a des Leopold K r o n t o g l e r, Hilfsarbeiter, hier, Fuchslug 14, und der Theresia geb. Streifinger.

* Auszeichnung. Der Stadtrat und Vorstand der Gastwirtgenossenschaft von Waidhofen a. d. Ybbs, Franz S t u m f o h l, wurde vom Landesverband der Genossenschaften der Gast- und Schankgewerbetreibenden für Niederösterreich und Wien für 25jährige, ununterbrochene Tätigkeit im Verbands mit einer künstlerischen Plakette ausgezeichnet.

* Familienabend des Turnvereines „Lühow“. Wir machen heute nochmals auf den m o r g e n, Samstag den 16. Dezember, im Saale des Großgasthofes Kreul stattfindenden F a m i l i e n a b e n d des Turnvereines „Lühow“ aufmerksam. Vortragsfolge: 1. Begrüßung. 2. Turnerinnen: Vortragsführungen auf der Schwedenbank. 3. Turner: Freiübungen. 4. Turnerinnen: Pferdübungen. 5. Vorlesung: „Winterjungenwende“, verfasst und vorgetragen von Oberlehrer Leopold K i r c h b e r g e r. 6. Turner:

Barrenübungen. 7. Turnerinnen und Turner: Volkstümliche Tänze. 8. Turner: Fahnenfliegen. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling für die Person. Es ergeht auch an dieser Stelle an die Bewohner unserer Stadt die freundliche Einladung, den Familienabend zu besuchen. Die Vortragsfolge verbürgt einen gelungenen Abend. Gerade in diesem Jahre rechnet der Turnverein „Lühow“ auf einen starken Besuch, da ja schon längere Zeit keine größere Veranstaltung seitens des Turnvereines abgehalten wurde.



Frohe Weihnachtsbotschaft!

Auch heuer wollen wir unseren Kunden den Weihnachtseinkauf erleichtern. Wir bringen nur Qualitätsware zu zeitgemäß billigen Preisen. Unser Lager ist bestens sortiert, so daß Ihnen die Wahl des Weihnachtsgeschenktes gewiß nicht schwer fallen wird.

Karl Schönhacker

Manufaktur- und Modewarengeschäft

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

* Weihnachtsingen in der städt. Pfarrkirche. Da der vorjährige Versuch mit dem Weihnachtsingen der Realschule einen so großen Widerhall gefunden hat, haben sich auch heuer Lehrer und Schüler dieser Anstalt in den Dienst der guten Sache gestellt. Am Donnerstag den 21. Dezember um 8 Uhr abends wird die Bevölkerung von Waidhofen wieder Gelegenheit haben, bei schlichten Klängen und Melodien vergangener Jahrhunderte den Tagesanzug und Streit wenigstens auf Stunden zu vergessen. Das Weihnachtsfest, die schönste Verknüpfung christlichen Glaubens und deutscher Seelentiefe, ist ja wie kein anderes dazu angetan, im Volke Sinn für Gutes und Schönes zu erwecken. Wenn auch bei diesem Weihnachtsingen wieder besonders auf die alten Volkslieder Bedacht genommen wird, so liegt dem eine gute Absicht zugrunde. Dieses wertvolle Volksgut soll wieder zum Leben erweckt werden! Als Fundgrube dieser alten Volksgefänge erwiesen sich besonders die kleinen Dörfer und die einsamen Gegenden unserer Alpenländer. Besonders sei darauf hingewiesen, daß von den aufgezeichneten Weihnachtsliedern Niederösterreich die Gegend um Waidhofen die weitaus größte Zahl gestellt hat. Zur Vortragsfolge sei noch kurz einiges gesagt. Gesungen werden unter anderem die Lieder: „Es ist ein' Roß entsprungen“, ein bekanntes wunderschönes Weihnachtslied aus dem 16. Jahrhundert (vierstimmiger Satz von Prätorius). „Und unserer lieben Frauen, der

träumte ein Traum“, ein altes erzählendes Lied in dreistimmigem Satz. „O du fröhliche, o du selige...“ hervorgehoben seien noch zwei Tiroler Weihnachtslieder, die auch in Niederösterreich heimisch sind: Das unheimlich zarte „Still, still, still, wann's Kindlein schlafen will“ (vierstimmig) und das innige „Es wirt scho glei kampa, es wirt scho glei Nacht“ (vierstimmiger Satz mit 3 Violinen, Bassgeige, Klarinette und Gitarre). Die Wiegenlieder sind an Zartheit des Ausdrucks und Innigkeit des Gefühles kaum mehr zu übertreffen. Sie gehen zurück auf die uralte Sitte des „Kindelwiegens“, die schon im 14. Jahrhundert ins Gotteshaus eindrang, so daß der Altarraum gleichsam in eine deutsche Kinderstube umgewandelt wurde. Es wäre müßig, nach den Dichtern dieser Lieder zu fragen. Möge auch ein Teil von Lehrern, Pfarrern und Vorängern stammen, so sind sie doch im Volk für das Volk entstanden, das sie als eigenes Gut pflegte, zersang und Eigenes hinzusetzte. Auch für das Weihnachtslied gilt, daß das Unpersönliche ein richtiges Kennzeichen des Volksliedes ist. Sage keiner: „Was sollen uns diese alten, längst vergessenen Lieder?“ Bernimm auch du die Kraft und die Schönheit der volkstümlichen Weihnachtslieder; gönne auch du deiner Seele einmal eine Feierstunde!

* Weihnachten vor der Tür! Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Kriegsinvaliden bittet die Bevölkerung, der notleidenden Kriegsinvaliden und Kriegermütter nicht zu vergessen. Spenden für eine Beteiligung mit Lebensmitteln nehmen entgegen: Oberkammeramt, Tabakhauptverlag P o d h r a s n i k, Tabaktrafik M o i s i, Obere Stadt.

* Beglückwünschen Sie Ihre Kunden, Freunde und Bekannten durch den „Boten von der Ybbs“. Sie ersparen sich Geld, Zeit und Mühe, indem Sie einfach den Glückwunsch in der Zeitung einschalten lassen. Sie haben damit dem Neujahrsbrauch vollkommen Genüge getan und werden gleichzeitig wieder für Ihr Geschäft, das in den gegenwärtigen Krisenzeiten dessen wohl sehr bedarf. Die Einschaltung kostet nur 5 Schilling.

* Weihnachtsbescherung des Heimatshutes. Die Frauenhilfsgruppe des Heimatshutes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet, wie seit Jahren, auch heuer eine Weihnachtsfeier und Beteiligung der bedürftigen Kameraden sowie deren Familien. Außerstande, alle hochherzigen Spender zu dieser Feier persönlich zu laden, bittet die Frauenhilfsgruppe alle Freunde, Gönner und Spender auf diesem Wege, die Weihnachtsfeier mit ihrer Anwesenheit zu beehren. Die Feier findet am Sonntag den 17. Dezember bei Kreul-Jnsführ um 3 Uhr nachmittags statt.

* Gemütlicher Abend. Am Samstag den 16. Dezember findet in der Gastwirtschaft Holzner, Unter der Leithen, ein gemütlicher Abend statt.

* Deutschösterreichischer Gewerbebund. Der nächste Amtstag (Sprechtag), an welchem unser Sekretär aus Wien in allen gewerblichen Angelegenheiten unentgeltlich Auskünfte erteilt, findet am Mittwoch den 20. Dezember in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Stadtamtes Waidhofen statt. Die Mitglieder werden hiemit aufgefordert, von dieser Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen.

* Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines. Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom 1. Dezember an auch die Jahresmarken 1934 sowie die zur Benützung

Unserem 90jährigen Jubilar.

Einem jugendfrischen Greise ähnlich, der bei voller geistiger Regsamkeit und körperlicher Elastizität seine Kinder, Enkel und Urenkel zur Feier seines Geburtsfestes um sich vereint, feierte unser ehrwürdiger und altbewährter Männergesangsverein sein 90. Wiegenfest. Nicht im Rauschen eines prunkenden Festes gedachte er seiner erlebten 90 Jahre, sondern still und schlicht im Rahmen eines einzigen Festkonzertes und nur gefeiert von den treuesten seiner Anhänger. Wohl wäre er besüßigt gewesen, eine so seltene Feier unter größerer Prachtentfaltung und äußerem Glanze zu begehen, doch in Ansehung der schwierigen Zeiten und der großen harrenden Ausgabe der kommenden Jahrhundertfeier, die eine außerordentliche Zusammenballung aller Kräfte zu würdiger Feier eines so hehren Festes erheischen wird, ließen ihn von einer Feier größeren Stiles absehen.

90 Jahre, die im Einzelleben einen höchst selten sich ereignenden Glücksfall bedeuten, sind, auf eine Körperkraft bezogen, die in ewig sich verjüngender Kraft immer neues Leben aus des Volkes unverjüngendem Urquell schöpft, von keiner allzu großen Bedeutung; aber dem rasch vergänglichem Einzelglücke sind sie außerordentlich viel. Wie viel edles Streben, ideales Müssen, innere geistige Erfolge, äußere Ehren schließen sie ein, welche unendliche Bilderfolge ernster und heiterer Momente rollt vor dem rückschauenden Auge ab! Mit Behmut gedenkt man der lieben Sangesbrüder, die der Tod abgerufen, denen man sich im Liebe und schöner Kameradschaft eng verbunden fühlte. Köstliche Stunden heiterer Geselligkeit nach ernster, nicht immer leichter Geistesarbeit leben wieder auf, wie schwillt die Brust in lauterem Hochgefühl beim Gedenken an die äußeren Erfolge des Vereines, der als Ermahner, Aufrihter, Führer, Helfer in der Not immer im Mittelpunkt des geistigen und nationalen Lebens seiner Gemeinde gestanden ist. Wie leuchten als glänzende Lichtpunkte die frohen Sängerfeste aus dem Dunkel der Vergangenheit und wie grüßen als glückliche Sterne vorgesehnte Sängerfreuden mitten in den Ernst des Dienstes für das deutsche Lied und Volk! So standen wir denn mit dankerfülltem Rückblick ins Vergangene und hoffnungsfroher Auschau ins Zukünftige vor dem ehrwürdigen Jubilar und wünschten ihm aus volstem Herzen männliches Wachstum, blühendes Gedeihen und kräftige Entwicklung

nach innen und außen, auf daß er seine schöne Aufgabe glücklich erfülle zum Heile seiner Heimatgemeinde und zur Ehre des deutschen Liedes.

In immer treuer und bewährter Gefolgschaft standen dem Verein an seinem Ehrenabend sein starker Zwillingbruder, das Hausorchester, und die ewig blühende Schwester, der Frauenchor, hilfreich zur Seite und als Geburtstagsgeschenk fügten sich glücklich vier Vorträge des Volksliederchores, einer Neuschaffung im Vereine, ein. In freudvoller Anerkennung seien die Leistungen des Hausorchesters, namentlich in der Wiedergebung von Schuberts ewig jugendlich anmutender Rosamunden-Ouverture hervorgehoben. Unter Herrn Stegers sicherer Führhand ist's ein freudiges Musizieren. Der Männerchor schmückte den Abend mit dem lieblichen Chöre im Volkston von W. Nagel, „Das Ringelein“, dem zarteren Innigkeit und feinerer Abtönung sehr wohl angestanden wäre und dem altbewährten Kraftchor „St. Michel“ von C. Lafite, der prachtvoll und markig packend erklang. Der Frauenchor fügte in den Liederstrauß zwei Frauenchöre, das jugträftige „Wiegenlied“ von Fr. Neuhöfer, ein liebes, zartes Ding von beständender Eigenart, und „Die Spröde“ von R. Böcker mit einer noch nicht berühmten Melodie zu einer altberühmten Dichtung.

Die Gründungsliedertafel zur 90jährigen Jubelfeier brachte eine Neueinführung, welche allgemeinen, lebhaften Beifall fand. Der kleine Volksliederchor erwies sich als sehr gefällige Abwechslung in der Vortragsfolge und bestand sein erstes Auftreten glänzend, sowohl was die Auswahl der Chöre betrifft, als auch in Bezug auf Wohlklang, Kraft und Ausgeglichenheit der Stimmen, deutliche Aussprache und genaues Befolgen jeden Chormeisterwinkes. Es entspricht auch dem Wesen des Volksliedes besser, wenn es mit weniger Aufwand an Sängern dargebracht wird, abgesehen davon, daß sich die Darbietung mit wenigen ausgewählten, geübteren Kräften doch leichter einwandfrei gestalten läßt, als mit der Masse des ganzen gemischten Chores. Es kann mit weniger Mühe besser auf das Studium von Feinheiten eingegangen werden und die Zuhörer spenden willig Beifall.

Chormeister F r e u n t h a l l e r hat sich mit dieser Neueinführung den Dank der Zuhörer verdient und der Verein ist zu beglückwünschen, daß er solche Kräfte hat. Die Pflege des Volksliedes ist für den Verein der Kleinstadt, wie das Wasser für den Fisch. Da ist er in seinem Element und man freut sich, wenn man sieht, wie es ihm behagt.

Nach Beethovens 1. Symphonie, 1. Satz, hielt Herr Vorstand Dr. K. J. F r i t s c h die Festrede, in welcher er auszugswiese die wichtigsten Begebenheiten mündlich wiederholte, die in der Festschrift niedergelegt sind, welche der Verein unter dem Titel „Wo man singt...“ herausgab. Die Erinnerung an ernste, schwere Zeiten aus der fast jahrhundertalten Geschichte des Vereines berührte uns so tief, als wir heute in ähnlichen Verhältnissen leben, aber aus dem Rückblick auf die Kraft, die Ausdauer und auf den unausrottbaren Frohsinn, mit welchen unsere Vorfahren schließlich alle Widrigkeiten überwandten, schöpft man die zuversichtliche Hoffnung, daß es auch unserer Generation gelingen wird, sich durchhuringen zur wohlverdienten Höhe, wenn nur alle zusammenhalten, den Mut nicht sinken lassen und dem deutschen Liebes froh und uneigennützig dienen, wie es der Verein seit 90 Jahren redlich getan hat.

Zum festlichen Ausklang des Konzertes trat der ganze Sang- und Klangapparat des Vereines in den Dienst des Festes mit der Wiedergabe des hier nicht mehr unbekanntes Wertes von W. Meyer-Obersleben „Das begräbene Lied“, einer mit allen musikalischen Hilfsmitteln ausgestatteten Ballade von mancherlei Reiz und Abwechslung, die Solis, Männer-, Frauen- und Gesamtchor mit dem Orchester bringen. Die zu anerkennenswertem Danke verpflichtende Gesamtleistung litt wohl an den Solostellen an der allzu aufdringlichen Art des begleitenden Orchesters, so daß die gewiß nicht mit karglichen Stimmmitteln ausgestatteten Solisten Herr B ö l k e r und Fräulein K r e m p l einen schweren Kampf um die Hörbarkeit ihrer Partie — namentlich in den lyrischen Stellen — zu kämpfen hatten. Trat dann noch der Chor in seiner Singfreudigkeit und jugendlichem Ungestüm ins Treffen, dann hätte eine böswillige Zunge, den Titel im Doppelsinn nehmend, von einem in allzu mächtigen Tonfluten „begrabenen Lied“ sprechen können. Aber trotz dieser über das schöne Ebenmaß springenden Musizierfreude gab es genug der Lichtpunkte, die die Schatten überhellten und ausgleichend wirkten, denn Solisten, Chor und Orchester einten sich in freudiger Hingabe zur Feier eines seltenen Abends ihr Bestes zu leisten. So möge denn der Verein unter den glücklichen Auspizien seines Festabends in die 10. Dekade seines Bestehens eintreten und in voller Rüstigkeit und ungeschwächter Lebenskraft seinem „Hundertter“ entgegengehen!

der ermäßigten Touristenrückfahrkarten erforderlichen Bundesbahnerkennungsmarken 1934 für Schutzhüttenbesuch und ermäßigter Bahnernennungsmarken Gültigkeit besitzen. Gleichzeitig diene zur Kenntnis, daß schabungsgemäß jene Mitglieder zur Zahlung des Beitrages für 1934 verpflichtet sind, die ihren eventuellen Austritt nicht vor vom 31. Dezember 1933, also vor Beginn des Vereinsjahres schriftlich der Sektionsleitung bekanntgeben. Der Mitgliedsbeitrag einschließlich der B.B.-Erkennungsmarke beträgt für 1934 12 S für Vollmitglieder (A-Mitglieder) mit Mitteilungenbezug, 6 S für B-Mitglieder ohne Mitteilungenbezug, 8 S für B-Mitglieder, welche die Mitteilungen zu beziehen wünschen. Dies ist schriftlich der Sektionsleitung zu melden. 8 S für das Jahrbuch 1934, um welchen Betrag bei gewünschtem Bezug bei der Beitragsleistung mehr zu entrichten ist.

*** Fleischhauergenossenschaft Waidhofen.** Bei der Hauptversammlung hat der bisherige Vorstand Herr A. Pöcher seine Stelle niedergelegt. Zum Vorstand wurde Herr Eduard Teufel, Fleischhauer und Selcher, Zell a. d. Ybbs, gewählt.

*** Schöne, praktische Weihnachtsgeschenke** kaufen Sie preiswert bei J. Haackl, Uhrmacher und Radiohandlung, Weyrerstraße 10. Anzeige auf der letzten Seite.

Ordinationsgehilfin

wird aufgenommen. Zahnatelier Rud. Schwarzg. 1217

*** Der Voranschlag 1934.** Der heutige Voranschlag unterscheidet sich in seinen wichtigsten Punkten nicht viel von dem des Vorjahres. Die Einnahmen sind mit 389.506 S festgesetzt, die Ausgaben mit 419.754 S, so daß ein Abgang von 30.248 S unbedeckt verbleibt, der seine Deckung durch die laufende Gebarung finden soll. In den Einnahmen ist der Rückgang vornehmlich auf die vorsichtig erstellten Mindererträge aus den Gemeindegeldern und dem passiven Forstwesen zurückzuführen. Die Gemeindegeldern sind wie folgt eingeschätzt worden: Ertragsanteile an den Bundessteuern 78.000 S, Gemeindegeldzuschlag zur Land-, Grund- und Gebäudesteuer 27.000 S, Lohnabgabe 28.000 S, Arealsteuerzuschlag 3.000 S, vorübergehende Unterkunft 5.000 S, Luftbarkeitssteuer 14.000 S, Strompreiszuschlag 14.000 S, verschiedene Abgaben 7.100 S; zusammen 176.100 S. Der Ertrag derselben wurde gegenüber dem Jahre 1933 um 12.500 S herabgesetzt. Eine sichere Haupteinnahme des Gemeindehaushaltes ist die Verzinsung des Aktiva Kapitals, die auch heuer mit 102.700 S gleich im Voranschlag erscheint. In den Ausgaben sind keine besonderen Veränderungen eingetreten, da die Finanzlage keine Beweglichkeit in Bezug auf die außerordentlichen Ausgaben zuläßt. Vermindert haben sich die Ausgaben durch die Herabsetzung des Zinsfußes für die Gemeindegeldschulden um 3200 S, die Personalauslagen der Polizei durch Pensionierung und einige kleine andere Posten. Vermehrt haben sich die Ausgaben für Ruhesgelder und für das Fürsorgewesen um weitere 4646 S. Die Ausgaben hierfür betragen bereits die Summe von rund 70.000 S. Die außerordentlichen Ausgaben sind diesmal weitgehend eingeschränkt worden. Es sind hierfür eingesetzt nur 5.000 Schilling als Zuschuß der Gemeinde (ein Viertel Anteil) zu den Überschreitungen bei dem Krankenhaus-Erweiterungsbau, 1.700 S für die Bereinigung des Sprengautos und 4.000 S zur Dedung des Abganges beim Bürgerhospital. Die Herstellung des Bahnhofsweges, die mit 8.200 S veranschlagt war, mußte neuerlich zurückgestellt werden und kann nur durchgeführt werden, wenn vielleicht auf irgendeinem Gebiete sich eine Mehreinnahme ergibt.

*** Wie sind die Aussichten?** Das richtet sich nach dem Standpunkt, den man einnimmt. Geschäftsleute, die fortlaufende, zielbewusste Werbung vertreten, haben immer gute Aussichten, die möglichen Geschäfte selbst zu machen, denn sie bleiben bekannt und lassen sich nie verblüffen. Der „Bote von Ybbs“ hilft zur Werbung. Auch mit geringen Mitteln ist Dauerwerbung möglich.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Nähmaschinen Radio neueste Apparate „Pfaff“, „Rast & Gasser“
Wintersportartikel
Fahrräder empfiehlt in reicher Auswahl zu den günstigsten Bedingungen
Schreibmaschinen
Maschinen-, Radio-, Grammophon-, Fahrrad-Haus
J. KRAUTSCHNEIDER
 Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16. Tel. 18

*** Neuerungen im Postdienste.** Am 1. Dezember wurde beim Postamt Waidhofen a. d. Ybbs der Spätlingssdienst eingeführt. Gegen einen Zuschlag von 30 Groschen können Einschreibbriefe, Wertbriefe, Pakete und telegraphische Postanweisungen auch nach Schluß der gewöhnlichen Parteienamtsstunden an dem hierfür bestimmten Schalter aufgegeben werden. An Wochentagen ist für den Spätlingssdienst die Zeit von 12 bis 14 Uhr und von 17 bzw. 18 bis 20 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorgesehen. Da im Anschluß an diese Zeiten auch die Weiterleitungsmöglichkeit für die angenommenen Sendungen gegeben ist, wird durch den Spätlingssdienst eine ganz wesentliche Verbesserung bezw. Beschleunigung des Postverkehrs erzielt. Die Amtsstunden an Sonn- und Feiertagen werden gleichzeitig für die Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags (früher 1/29 bis 1/210 Uhr) festgesetzt, um die Gleichmäßigkeit mit den übrigen Postämtern herzustellen; diese Maßnahme war insbesondere wegen der Abwicklung des Fernsprecherlehres notwendig. Es wird auch ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Postdirektion derzeit eine Werberwerbungs im Fernsprecherlehre durchführt und bei Neuerwerbungen einer Fernsprechteilnehmer-

stelle außerordentliche Begünstigungen einräumt; so ist es beispielsweise unter gewissen Voraussetzungen möglich, eine Teilnehmerstelle bezw. den Anschluß derselben vollkommen kostenlos zu erhalten. Nähere Auskünfte sind beim Postamt einzuholen. Da in der heutigen Zeit für die meisten Unternehmungen ein Telefon unentbehrlich ist und die Auslagen hierfür durch Mehreinnahmen vielfach gedeckt werden, so veräume niemand, diese günstige Gelegenheit zu benützen.

*** Der freiwillige Arbeitsdienst in Waidhofen a. d. Y.** Von freier Seite ist uns über die Führerschule des freiwilligen Arbeitsdienstes im Reichenauehof nachfolgender Bericht gekommen: Nun ist es doch Wirklichkeit geworden, was in anderen Ländern und Orten schon seit langem durchgeführt wurde (zählt man doch in ganz Österreich über 200 Arbeitslager mit etwa 17.000 Arbeitsfreiwilligen), der freiwillige Arbeitsdienst nimmt nun auch in Waidhofen seinen Anfang, damit sich hoffentlich recht bald Gemeinden oder Verbände finden, die an die Verwirklichung mancher Arbeit, die wegen der hohen Kosten zurückgestellt werden müßte, denken und in die Wege leiten. Der staatliche Arbeitsdienst, dem Staatssekretariat für Arbeitsbeschaffung unterstellt, hat im Reichenauehof bei Waidhofen eine Führerschule, speziell zur Heranbildung technischer Kräfte, errichtet. Aus allen Arbeitslagern Österreichs wurden tüchtige, vielfach durch ihren Beruf dazu ganz besonders geeignete Leute auserwählt, die durch theoretische und praktische Schulung zu technischen Leitern oder Partieführern herangebildet werden sollen, um im nächsten Frühjahr, wo die Aufstellung weiterer 200 Lager geplant ist, zur Verfügung zu stehen und die Arbeiten sachgemäß zu leiten. Der Straßenteil Waidhofen — Weyrerstraße bis zur oberösterreichischen Landesgrenze ist als Schulungsstraße gedacht und soll die Verbesserung dieser Straße, wie Verbreiterung, Profilierung, Entwässerung, durch diese Leute durchgeführt werden. Aber auch andere Arbeitsschulung soll stattfinden. So die Obstbaumschädlingbekämpfung, Rodung und Neupflanzung, die im Neunkirchner Bezirk durch die Landes-Landwirtschaftskammer praktisch in die Wege geleitet wird. Auch Aufforstungsarbeiten sowie die Schaffung eines Planschbeckens für die Jugend des Reichenauehofes sind geplant. Der Leiter der neugeschaffenen Führerschule, in der die Teilnehmer auch in dem administrativen Dienst eingeschult werden, ist Architekt Adolf Schwarz-Reichenau. Die Teilnehmerzahl beträgt derzeit bei 70 Personen. Die Dauer eines Kurses beträgt 3 Monate. Leute aus allen Gauen Österreichs sind vertreten. Frohe Wiener, sangeslustige Kärntner, Steirer, Tiroler, Salzburger, Burgenländer, Oberösterreicher. Viele, die beruflich schon ihren Mann gestellt haben und nun durch die Ungunst der Zeit aus ihrem Schaffen herausgerissen wurden, sie sind zum freiwilligen Arbeitsdienst gegangen, um in dieser Schöpfung auf unpolitischer Grundlage schaffen zu können, denn dies ist notwendiger für das Wohl des Vaterlandes als unproduktiver politischer Hader.

*** Todesfälle.** Am 27. Oktober starb im hiesigen Krankenhaus Frau Theresia Mörzbaumer, Hilfsarbeitersgattin, hier, 1. Wirtsröte 25, im 49. Lebensjahre. — Am 28. Oktober ein notgetauftes Mädchen des Herrn Hermann Pürgy, Kaufmann in Waidhofen, Hoher Markt 35. — Am 29. Oktober Ernestine Pezl, Private, 1. Wirtsröte 15, im 76. Lebensjahre. — Am 30. Oktober Anna Seisenbacher, Private, Hintergasse 3, im 70. Lebensjahre. — Am 4. November im hiesigen Krankenhaus Herr Franz Stockenreiter, Ausnahmer, Gaslenz, Großschmiedt 16, im 83. Lebensjahre.

*** Tonkino Hieb.** Samstag den 16. Dezember, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Der Judas von Tirol“. Ein erster und heiterer Tonfilm aus dem Hochgebirge Tirols nach dem Schauspiel von Karl Schönherr. Hauptdarsteller: Camilla Spira, Fritz Rapp, Fritz Kampers, Hans Beck-Gaaden. Jugendvorstellungen um 17 und 1/45 Uhr: „Der Judas von Tirol“. — Sonntag den 17. Dezember, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Die kleine Schwindlerin“. Ein schöner lustiger Tonfilm mit Dolly Haas, Harald Paulsen, Betty Amann, Otto Wallburg, Hans Junfermann. Prächtige Aufnahmen.

*** 1. Kapselbüchsegesellschaft.** Am Mittwoch den 6. ds. veranstaltete die Gesellschaft wie alljährlich ihr Krampuschießen, das sehr animiert verlief und bei dem die Gesellschaft nicht bloß sehr zahlreich Schützen, sondern auch einen reizenden Damenstolz begrüßen konnte. Das Schießlokal war in den Nikolo- und Krampusorten auf das geschmackvollste geschmückt, einer Arbeit, der sich die Schützenhelferinnen Frau Kudrnka und Frau Holdhaus in liebenswürdigster und selbstloser Weise unterzogen hatten. Die Leitung des Schießens lag in den bewährten Händen des Schützenmeisters Kudrnka, von seinen Freunden auch „Schützenfranzl“ benannt. Neben den üblichen Scheiben gelangte auch eine „Krampuscheibe“, eine originelle Erfindung des Schießleiters, zur Aufstellung und Beschießung; es wurden folgende Resultate erzielt: Tiefschußbeste: 1. Herr Leopold Holdhaus, 0 Teiler; 2. Herr Zinnert, 2 Teiler; 3. Herr Hoyas, 10 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Baummeister Schren, 2x55 Kreise; 2. Herr Brem, 54, 52; 3. Frau Kelly Holdhaus, 54 Kreise. Krampuscheibe: 1. Best Herr Rappus, 2. Herr Fritz Gauß; 3. Herr Kögl. Nach Beendigung des Schießens erschien der gefürchtete Krampus in Lebensgröße mit mächtiger Batte und Rute und hielt, mit Streichen nicht sparend, den verschiedenen Schützen und Schützenhelferinnen ihre Sünden in launigen Versen vor. Aber nicht nur Streiche teilte der Böse aus, aus seiner Batte zog er allerhand sinnige und süße Geschenke für die Schützen und Schützenhelferinnen hervor. Da dann noch dampfender, vortrefflicher Punsch kredenzt wurde, ist es nicht zu verwundern, daß die Stimmung sehr heiter blieb und das Beisammensein über



die sonst an Schießabenden übliche Stunde ausgedehnt wurde. — Das nächste Vereinschießen war naturgemäß schwächer besucht und wurden dabei folgende Resultate erzielt: Tiefschußbeste: 1. Herr Schren, 10 Teiler; 2. Herr Brem, 54 Teiler. Krampusprämien: 1. Herr Kögl, 56 (57), 55, 51 Kreise; 2. Herr Lattisch, 53 (55), 54 Kreise. Da nach den Erfahrungen der letzten Jahre die Schießabende vor und in der Weihnachtswoche meist schlecht besucht sind, findet das nächste Vereinschießen erst nach den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen am 3. Jänner 1934 statt. Schützenheil allen Schützenbrüdern und -helferinnen im Jahre 1934!

*** Kapselbüchsegesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am Sonntag den 3. Dezember stattgefundenen Schießen erzielten folgende Schützenbrüder Beste: 1. Preis Alfred Lattisch, 59, 54 Kreise. 2. Preis Ignaz Leimer, 54, 50 Kreise. Nächstes Kranzgel am Sonntag den 17. Dezember. Beginn 16 Uhr, Ende 22 Uhr. Alle Mitglieder sowie Gönner des Schießsportes sind freundlichst eingeladen. Schützenheil!

*** Es geht gegen Weihnachten!** Es mehren sich nun die äußeren Anzeichen, daß wir gegen Weihnachten kommen. Nach und nach werden die Schaufenster neu eingerichtet und so manche originelle Werbung kann man jetzt sehen. Man sieht, daß auch in der Provinz die Kundenwerbung moderner und eindringlicher wird. Auf dem Oberen Stadtplatz wurde der nun schon traditionelle Weihnachtsbaum aufgestellt, der nicht nur das Weihnachtsbild vervollständigen soll, sondern auch die Vorübergehenden daran erinnern soll, in der Weihnachtszeit derer zu gedenken, die arm sind und die wenig Freuden in dieser Zeit erwarten. Eine Sammelbüchse in der Nähe des Baumes angebracht, bittet um Spenden für die Weihnachtshilfe. Der in den letzten Tagen eingetretene Schneefall hat auch der Natur ein weißes Kleid gegeben, so daß auch diese weihnachtlich ist. Hoffentlich hält dieses winterliche Bild auch bis zu den Weihnachtstagen an.

*** Vom Eislaufen.** Durch die Gunst des Wetters ist heuer das Eislaufen in die erste Reihe der Winterfreuden und Vergnügen gekommen. Noch fehlte der richtige Schnee, um dem zu Ungunsten des Eislaufens in den letzten Jahren stark bevorzugten Schi- und Rodelfahren huldigen zu können. Es ist sehr erfreulich, daß dadurch das so schöne und gesunde Eislaufen wieder mehr zu Ehren kommt. Unsere Stadt besitzt in dem Eisplatz auf dem Spielplatz einen sehr netten und entsprechend großen Platz und es kann dort die Jugend sich in jeder Beziehung am Eisporte erfreuen. Aber auch alle anderen, denen der Alltag nicht erlaubt, mit den Brettern in die Berge zu eilen, ist Gelegenheit gegeben, täglich, wenn auch nur auf kurze Zeit, gesunde Bewegung zu machen. Man erinnere sich da nur an die früheren Zeiten, wo das Eislaufen noch von alt und jung geübt wurde. Es waren wirklich fröhliche Stunden, die man auf dem Eise verbrachte und sie hatten noch das Angenehme, daß man immer in frischer, gesunder Luft war und auch seiner Gesundheit Gutes tat. Wer also nicht über die nötige Zeit verfügt, anderen Winterport auszuüben, der betätige sich mit dem Eislaufsport. Der immer entsprechend instandgehaltene Eisplatz ladet hierzu verlockend ein, wenn man das muntere Treiben dort betrachtet.

*** Achtung! Besitzer von Dollarwerten!** Der Verband der Sparer und Kleinrentner hat in Fortsetzung seiner unternommenen Aktionen beschlossen, in direkte Fühlung mit der Regierung der Vereinigten Staaten zu treten, um die dortige Währungsgehegung im Interesse der österreichischen Besitzer von Dollarwerten zu beeinflussen. In einer der amerikanischen Regierung überreichten Eingabe wurde ausgeführt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die moralische Pflicht hat, alle Sparer der Welt zu schützen, die im Vertrauen auf die Stabilität des Dollars und der Ehrlichkeit der amerikanischen Gehegung ihre Ersparnisse in dieser Währung angelegt haben. Der Verband wird ferner bestrebt sein, zwischen den österreichischen Besitzern von Dollarpapieren und Forderungen und den österreichischen Dollarschulden einen gerechten Ausgleich im Wege eines Kompromisses herbeizuführen. Dieses Kompromiß soll die Interessen der Gläubiger wahren und zugleich die Leistungsfähigkeit der Schuldner berücksichtigen. Diese vom Verbands angestrebte Regelung wird das Vermögen der Sparer vor weiteren Schwankungen des Dollars schützen. Jene Besitzer von Dollarpapieren und Forderungen, welche wünschen, daß ihre Werte in die vom Verband der Sparer und Kleinrentner begonnene Aktion einbezogen werden, wollen sich bis spätestens 15. Jänner 1934 bei der finanziellen Beratungsstelle des Verbandes, Wien, 1., Elisabethstraße 20, Tel. A 33-3-93, mündlich oder schriftlich melden.

*** Sonderpostmarken zugunsten der Winterhilfe.** Auf Grund der Ermächtigung der Bundesregierung werden zugunsten der Winterhilfeaktion der Bundesregierung Sonderpostmarken herausgegeben. Zu diesem Zwecke wurden die geltenden Briefmarken zu 5 g, 12 g, 24 g und 1 S in geändertem Farben mit dem Überdruck „Winterhilfe“ und dem Aufdruck des für die Winterhilfe bestimmten Zuschlagsbetrages aufgelegt. Die Markenreihe besteht aus folgenden vier Werten: 5+2 g olivgrün, 12+3 g himmelblau, 24+6 g orange, 1 S + 50 g zinnoberrot. Von

den drei zuerst genannten Markenwerten wurden je 1.000.000 Stück, von dem zuletzt genannten Markenwerte 60.000 Stück hergestellt. Die Sonderpostmarken werden am 15. Dezember in Verkehr gesetzt, bis einschließlich 31. März 1934 verkauft werden und bis einschließlich 30 April zur Freimachung von Postsendungen im In- und Auslandsverkehr Gültigkeit haben. Die Sonderpostmarken zu 5+2 Groschen, 12+3 g und 24+6 g werden bei sämtlichen Postämtern in ganz Österreich unbeschränkt, auch nach Einzelwerten abgegeben; in Wien und den übrigen Landeshauptstädten werden diese Werte auch in den Tabaktrafiken erhältlich sein. Die Sonderpostmarke zu 1 S + 50 g wird nur bei den Postämtern in Wien und den übrigen Landeshauptstädten und nur zusammen mit den drei anderen Werten, also in vollständigen Sätzen abgegeben (Satzpreis S 2.02). Außerhalb der Landeshauptstädte können vollständige Sätze der Sonderpostmarken bei jedem Postamt gegen Ertrag des Kaufbetrages am Schalter bestellt werden.

*** Die Züge haben Verspätungen.** Durch die großen Schneeverwehungen, die dieser Tage besonders auf der Westbahnstrecke eingetreten sind, haben fast alle Züge große Verspätungen gemacht. So kam der Frühpostzug am gestrigen Tag mit einer Verspätung von einigen Stunden an, so daß dadurch auch die Postzustellung eine erhebliche Verspätung erlitt.

*** Eine unerwünschte Plage.** In letzter Zeit häufen sich wieder jene Fälle, daß für alle möglichen und unmöglichen Dinge gesammelt wird. Man verkauft Eintrittskarten im Vorverkauf für Silvesterveranstaltungen, Bälle usw. und beschränkt sich da nicht auf jene Kreise, die mit diesen Veranstaltungen irgendwelche Verbindung haben, sondern beehrt damit besonders die Geschäftswelt, die vielfach nicht Nein sagen kann. Eine Zurückhaltung in der recht üppig werdenden Sammelkäuferei wäre sicherlich am Platze, da ja jedermann ohnehin durch sonstige Unterstützungen, Winterhilfe u. dgl. stark in Anspruch genommen ist.

*** Die Krankenhaus-Einbrecher gefaßt.** Der nachts zum 27. November in der Verwaltungskanzlei des Krankenhauses vorgekommene Kasseneinbruch hat durch die Verhaftung der Täter rasch seine Aufklärung gefunden. Wie in allen größeren Kriminalfällen wurden auch hinsichtlich dieses Kasseneinbruches, welchen, nach den Merkmalen zu schließen, erfahrene Schränker ausgeführt haben, von der Sicherheitswache an alle in Frage kommenden Sicherheitsstellen Fahndungsschreiben, die eine genaue Sachverhaltschilderung enthielten, ausgesandt und um Mithilfe ersucht. Nun langte vom Bundes-Polizeikommissariat in Wels die Mitteilung ein, daß in Wels der vom Gendarmerieposten Arnoldstein in Kärnten wegen eines in der dortigen Gemeindefanzlei verübten Einbruches gesuchte Albert Grollitsch, 1894 in Untervellach geborenen, nach Mötschach zurückgeführt wurde, in dessen Besitz eine komplette Garnitur Kasseneinbruchswerkzeuge gefunden wurde, von welchen einzelne Stücke, wie ein Zentralschloß und ein Brecheisen genau die gleiche Größe (Bohrerdurchmesser und Schneitbreite des Brecheisens) haben, wie jene Werkzeuge, welche, wie aus den Spuren zu konstatieren war, beim hiesigen Einbruch verwendet worden waren. Die Kriminalpolizei in Wels, welche an Hand des Fahndungsschreibens über den hier vorgekommenen Fall diese Feststellungen machte, schloß daraus, daß der verhaftete Grollitsch als Täter des Waidhofener Einbruches in Betracht kommt und verhielt den Verdächtigen für die fragliche Nacht zum Nachweis seines Alibis. Ein solches konnte er nicht erbringen und gebrauchte er die Ausrede, daß er wegen eines Kopfleidens und Gedächtnisschwäche sich an nichts erinnern kann. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß Grollitsch in letzter Zeit in Gesellschaft des als Kassenschränker bekannten Rupert Sommer, 1905 in Mauthausen geboren und dorthin zuständig, sich befand. Die Polizei in Wels veranlaßte deshalb die Festnahme des Sommer, welcher sich in Steyr aufhielt. Beim Bundespolizeikommissariat in Steyr wurde Rupert Sommer eingehenden Verhören unterzogen, durch welche derart gewichtige Verdachtsmomente gewonnen werden konnten, daß die Täterschaft des Grollitsch und Sommer nicht mehr in Zweifel steht. Sommer hat unter anderem angegeben, daß er und sein Komplize die Nacht vom 26. zum 27. November (in welcher der Kasseneinbruch verübt wurde) in Amstetten in verschiedenen Gast- und Kaffeehäusern zu brachten und am 27. vormittags über Waidhofen—Selzthal nach Linz gefahren sind. Den Beiden fällt auch ein Kasseneinbruch in Rematen a. d. Krems, Oberösterreich, zur Last, welcher in der Nacht vom 24. zum 25. November ausgeführt wurde. Die weiteren Nachforschungen zur Überführung der beiden Verhafteten und Überprüfung ihrer Angaben werden durch die Bundespolizeibehörden Wels, Steyr, und Linz, die Sicherheitswache Waidhofen a. d. Ybbs und Amstetten und die Gendarmerieposten in Rematen a. d. Krems und Haag durchgeführt.

*** Taschendiebstähle.** Wie mehrere in letzter Zeit erstattete Anzeigen beweisen, sind hier an Wochenmarkttagen Taschendiebe am Werke, die sich ihre Opfer unter der bäuerlichen Bevölkerung suchen und als Ort ihrer Betätigung den Standplatz der Nöwu-Autobusse am Unteren Stadtplatz wählen, wo sie das beim Einsteigen in die Autos herrschende Gedränge ausnützen. Als Täter kommen zwei anscheinend besser gekleidete Männer in Betracht, die sich unter die vor der Autobustür dicht beisammenstehenden Leute mengen. In einem Falle wurde die gestohlene Brieftasche, welche 220 Schilling enthielt, leer im Hofe eines Gasthauses am Unteren Stadtplatz gefunden. Wahrnehmungen, welche zur Ermittlung der Täter führen können, wären der Sicherheitswache bekanntzugeben.

*** Fahrrad Diebstahl.** Ein Fahrrad, Marke „Panzer“, Halbbrenner, schwarzer Rahmen mit Nüssen, die Felgen blau und schwarz gestrichen, abwärtsgebogene Lenkstange, Handbremse mit Stahlkabel, durchbrochene Kettenfelle, der rückwärtige Koffschützer besonders breit, am vorderen

Großes Geschäftslokal

in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, sofort zu vermieten. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei Waidhofen a. d. Ybbs.

Koffschützer unten ein grauer Lederfleck, der vordere Mantel stark abgenützt, der rückwärtige fast neu, wurde am 9. Dezember vormittags aus der Toreinfahrt des Hauses Untere Stadtplatz Nr. 17 gestohlen.

*** Beilage.** Der heutigen Folge unseres Blattes liegt ein Prospekt des Spezialhauses für Teppiche, Vorhänge und Lino-leum Rudolf Geysler, Amstetten, Hauptplatz 5, bei, welchen wir der Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen.

*** Konradshaus.** (Weihnachtsfest der Schulkinder.) Am 17. Dezember um 3 Uhr nachmittags findet in J. Gutjahr's Gasthaus, Schachöd, ein Weihnachtsfest der Schulkinder statt, wozu herzlich eingeladen wird. (Von Waidhofen aus auch Fahrtnöglichkeit: Autobus-Unternehmung Bartenstein, Hin- und Rückfahrt S 2.50.) Durch die Mithilfe edler Menschen aus Stadt und Land wird es heuer auch möglich, bedürftige Schulkinder zu besorgen. Wir freuen uns, zum Fest einen kleinen Gabentisch richten zu können und sagen allen, die uns dafür geben, aufrichtig Dank. Weitere Spenden jeder Art sind auch Sonntag noch gerne angenommen.

Amstetten und Umgebung.

— Persönliches. Tierarzt Johann Haidinger hat sich am 20. November in Amstetten niedergelassen.

— Schulanrichten. Vom Landeslehrer wurden ver- setzt: Der def. Hauptschullehrer Norbert Krainz von Rosenau nach Amstetten, Hauptschule, und der prof. Volksschullehrer Franz Wind in den Bezirk Waidhofen a. d. Y. Der pers. def. Volksschullehrer Friedrich Wina von Amstetten nach Ybbsitz, Hauptschule.

— Anerkennungen des Bezirksrates erhielten: Die Direktorin S. Margarete Lang, Oberlehrer Edmund Burger. Die def. Lehrerinnen Anna Kitzinger, Marianne Schmidt, Marie Diemberger, Hermine Brudschweiger, Gabriele Spendlingwimmer, Maria Dorfmayer, Maria Gmeiner, der def. Hauptschullehrer Walter Pinggera, der def. Volksschullehrer Hermann Schöberl und die Handarbeitslehrerinnen Johanna Kreiß, Johanna Köfler und Josefine Mayerhofer.

— Öffentliche Gemeinderatsitzung. Am Dienstag den 19. Dezember findet mit Beginn um 4 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Rathauses eine öffentliche öffentliche Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vorschlag der Stadtgemeinde Amstetten pro 1934. 2. Festsetzung des Zuschlagsprozentes zu den Landes-Grund-, Gebäude- und Arealsteuern. 3. Festsetzung der Hundesteuer pro 1934. 4. Festsetzung der neuen Wasserleitungsordnung. 5. Äußerung zu Ansuchen wegen Ermäßigung der Arealsteuer. 6. Antrag wegen Übernahme der Grabstelle H. Leitner als Legatgrab. 7. Stellungnahme zu dem Ansuchen wegen Einschulung des Hauses Berg Nr. 21 in den Schulsprenkel Amstetten. 8. Zustimmung zur Entfernung der längs des Verschönerungsweges beim Bad befindlichen Bäume.

— Ehrung des Kommerzialrates Vinzenz Lössler. Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung der Handelsgenossenschaft Amstetten wurde der Ehrenpräsident des Landesverbandes der Handelsgremien und Handelsgenossenschaften, Herr Kommerzialrat Vinzenz Lössler, in dankbarer Würdigung um die Verdienste der Kaufmannschaft einstimmig zum Ehrenmitglied der Handelsgenossenschaft Amstetten ernannt. Am Sonntag den 3. Dezember begab sich eine Abordnung der Genossenschaft, die Herren Karl Schwegler, Ferdinand Edelmann und Alois Neuhäuser unter Führung des Vorstehers Herrn Alfred Kroiß nach Ybbs a. d. D., um Kommerzialrat Lössler das sichtbare Zeichen der Anerkennung zu überreichen. Vorsteher Alfred Kroiß würdigte in beredeten Worten die unergänzlichen Verdienste, die sich Herr Kommerzialrat Lössler durch beinahe ein Menschenalter um die Kaufmannschaft erworben hat, und überreichte dem Geseierten ein äußerst gut gelungenes Aquarell, darstellend das Gebäude der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, die vieljährige Wirkungsstätte des Ausgezeichneten. Herr Komm.-Rat Lössler, auf den die Widmung sichtlich großen Eindruck gemacht hatte, dankte den anwesenden Herren des Ausschusses als auch den Mitgliedern der Genossenschaft für die ihm dargebrachte Ehrung und versprach, dem Bilde einen Ehrenplatz unter den vielen Diplomen einzuräumen.

— Zulieferern des Deutschen Turnvereines Amstetten. Samstag den 9. und Sonntag den 10. Dezember fanden in der deutschen Turnhalle die diesjährigen Zulieferern des Deutschen Turnvereines bei jedesmal vollbesetztem Hause statt. Zu Hunderten waren sowohl am

Samstagabend als auch am Sonntagnachmittag die vielen, vielen Freunde der deutschen Turnerei aus nah und fern zusammengeströmt, um mit den wackeren Jüngern Friedrich Ludwig Jabns, mit der sonnigen, fröhlichen Turnerejugend das deutsche Zulieferer zu begehen. Nach einleitenden Musikvorträgen der von Hrn. Robert Fleck geleiteten Turnerkapelle, die bei beiden Zulieferern in schneidiger Weise den musikalischen Teil bestritt und dafür wohlverdienten reichlichen Beifall erntete, begrüßte Vereins-

sprecher M. U. Dr. Silewina z am Samstagabend unter den so zahlreich erschienenen Gästen das Ehrenmitglied des Vereines, Herrn Bürgermeister Resch, mit den Herren Gemeinderäten Stadtbauamtsleiter Sattler und Sparkassendirektor Korner, ferner Gaubmann Ehrensprecher Notar Vogl, den Männergesangverein Amstetten 1862 mit seinem verdienstvollen Ehrenchorleiter Direktor Schneider sowie die städtlichen Abordnungen der Deutschen Turnvereine Markt Alsbach und Blindenmarkt. Mit dem Scharliede „Turner, auf zum Streite!“ wurde die ansehnliche Reihe der durchwegs tadellos vorgeführten turnerischen Darbietungen eingeleitet: Gehen, Laufen und Springen der Föglingsriege, Schwerball-, Gruppen- und Freiübungen der Turner. Die Turnerinnen waren durch das „Laufen zu Paaren“, einer gutdurchdachten Vorführung „Körperschule“ und einen überaus fein herausgearbeiteten „Grottestanz“, der durch besondere Kleidung der Ausführenden und buntes Scheinwerferlicht noch an Wirkung gewann, vertreten. Die 1. Turnerie zeigte heuer ihr Können am Pferd und errang auch mit diesem weniger dankbaren Geräte einen ganz großen Erfolg. An Stelle der Zulieferer erstattete Vereinsprecher Dr. Silewina z, auf der Bühne von Turnern und Turnerinnen umgeben, einen kurzgefaßten Bericht über die Jahresarbeit des Vereines, dem beachtenswerte Zahlen über Turnzeiten, Turnbesuch, Wanderungen, Spiele, Schwimmen, Schneelauf und andere im Vereine betriebene Leibesübungen, weiters über die Führung und Verwaltung des Vereines zu entnehmen waren und der einen musterzüglichen Vereinsbetrieb zeigte, der sich durch nichts in der Erfüllung seiner Aufgabe beirren läßt: an Leib und Seele für den Lebenskampf tüchtige Menschen zum Nutzen des Volkes und des Vaterlandes zu erziehen. Dem Berichte folgte stürmischer Beifall der Festbesucher und sodann die Überreichung der Urkunde und des Abzeichens über die abgelegte Leistungsprüfung an die Turner Buchmann, Sepp Hirtl, Engelbert Hürner und Sepp Müller durch Gaubmann Vogl; auch erfolgte bei dieser Gelegenheit die Namhaftmachung der fleißigsten Turnbesucher. Als bald verlöschten die hellen Lichter der Halle, während der hohe Julbaum erstrahlte und die alte deutsche Weihnachtsweise „Stille Nacht“ erklang — der schlichte und darum erhabene Höhepunkt der Feier. Als es wieder hell wurde im Saal, stand des Turnvereines alter, treuer Bundesgenosse, der Männergesangverein 1862 auf der Bühne und sang in prächtiger Weise unter seinem künstlerischen Führer Schneider den „Zultrunk“ mit dem Hrn. Adolf Racz herrlich wiedergegebenen Bariton solo. Begeisterter Beifallssturm dankte den Sängern. — Eine gleich genutz- und abwechslungsreiche Veranstaltung war die Jugendzulieferer, bei welcher die Jugend ihr im Turnvereine angeeignetes Können zeigte. Überaus reizend und erheitend wirkte das Turnen der Allerjüngsten, ebenso lustig die Turnstunden der Schüler (1. Abteilung), der Hampelmannriege der Schülerinnen (1. Abteilung). Eine besondere Darbietung brachten vier Schüler auf ihren „Kollern“: Reigen- und Kunstfahren, erregte viel Bewunderung. Lieblich war ein Puppenreigen der Schülerinnen (2. Abteilung). Die Vorführung der Schüler (2. Abteilung) „Es zieht der Schüke“ mußte, da sich der brauende Beifall nicht legen wollte, wiederholt werden. Die Schülerinnen (3., bzw. 2. und 3. Abteilung zusammen) zeigten auch Stab- und Freiübungen, ferner einen allerliebsten Zweitanz (Traudl Kolar und Mathilde Kuzicka) nach Schubertweiser. Schüler (3. Abteilung) glänzten mit Pferdturnen und einer ungemein lustigen Sammelvorführung „Luftiges Volk“. Zum Schluß kam wieder der schwerbedackte bärtige Weihnachtsmann (Hr. Heinrich Schritter), um die Turnerejugend allgemein mit einer kleinen Gabe zu beschenken und die Besten im Turnbesuch wieder durch ein Buchgeschenk auszuzeichnen. Mit dem Scharliede „Ich kenn' einen Wahlprüd“ wurde das fröhliche Jugendzulieferer beendet. Als verdienstvoll für die Durchführung der Zulieferer sind Turnlehrer Ing. Kubasta, die Turnwarte Marksteiner und Fellner, Tsch. Toni Köppl und die Vorturnerschaft anerkennend hervorgehoben und kann der Deutsche Turnverein neuerlich auf zwei überaus gelungene und erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken.

— Schützenverein. Am 7. Dezember erzielten: 1. und 2. Tiefstschuß: Anton Rohrhofer, 31 und 34 Teiler. Kreiße: 1. Alois Urchitz, 36, 36; 2. Josef Reisinger, 35, 34; 3. Franz Sattler, 31, 30. Schießabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Hotel Ginner-Märzendorfer.

— Tonfilme der kommenden Woche. Vom Freitag den 15. bis einschließlich Montag den 18. Dezember: Kammer-sänger Alfred Piccaver, Nora Gregor, Szöte Szafall und Suji Lanner in „Abenteuer am Libo“. Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. Dezember: Bufter Crabbe in „Der Herr der Wildnis“. Donnerstag den 21. bis Samstag den 23. Dezember: Paul Hörbiger, Oskar Sima und Dolly Haas in „So ein Mädchen vergißt man nicht“. Montag den 25. und Dienstag den 26. Dezember: „Brennendes Geheimnis“.

*** Ulmerfeld-Hausmehning.** (Sparverein.) In dieser Woche gelangen bei den hiesigen Sparvereinen Dorninger in Ulmerfeld und Dragon in Hausmehning die Sparguthaben zur Auszahlung. Den rührigen Vereinsleitern ist es gelungen, eine sehr ansehnliche Summe mit ihren Mitgliedern zu sparen und es werden diese Ersparnisse insbesondere jetzt vor Weihnachten sicher jedermann zustatten kommen. Es muß daher die Einrichtung dieser beiden Sparvereine sehr begrüßt werden und es steht zu hoffen, daß im nächsten Vereinsjahr die Mitgliederzahl sich noch wesentlich erhöhen wird. Anmeldungen für das Jahr 1934 werden im Gasthaus Dorninger und Dragon jederzeit entgegengenommen.

Stift Ardagger. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 2. November dem



Wirtschaftsbesitzer Florian Schoder, Ehrenobmann des Spar- und Darlehensvereines Stefanshart, die silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich mit Rücksicht der Tazze verliehen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Vermählung.) Am 9. ds. fand in der Hofkirche zu Innsbruck die Trauung des Jng. Walter Lorenz, Verwalter der Gutshefterschaft des Grafen Segur-Cabanac, mit Fräulein Marie Gatterbauer, Private in Amstetten, statt. Da der Bräutigam Bezirksführer des Heimatschutzes des Gerichtsbezirkes St. Peter i. d. Au ist, brachten ihm die Heimwehrmänner ein Ständchen dar.

(Todesfälle.) In Weistrach starben Herr Ferdinand Hörthler, Privat in Grub, im Alter von 71 Jahren und Frau Marie Tempelmaier, Private in Hartlmühl, im Alter von 66 Jahren; weiters Frau Margarete Geiblinger, Beisitzerin zu Grub Nr. 56, im Alter von 35 Jahren. — In St. Peter i. d. Au ist am 8. ds. Herr Andreas Siebi, Sägermeister, im Alter von 74 Jahren gestorben.

Aus Gaming und Umgebung.

Göfiling. (Gendarmerie-Personalnachricht.) Rayonsinspektor Max Schudn, Gendarmerie-Postenkommandant in Göfiling a. d. Y., wurde zum Revisionsinspektor befördert.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Schulspende.) Die Sparkasse der Stadt Ybbs a. d. D. hat zugunsten der unentgeltlichen Milchausgabe an arme, unterernährte Schulkinder 800 S und für die Mittagsauspeisung der Volks- und Hauptschule 100 S gespendet.

Mell. (Mandatsniederlegungen.) Der Beschluß der Bischofskonferenz, die Geistlichkeit aus der Politik zurückzuziehen, hat auch hier zur Folge, daß der geschäftsführende Gemeinderat Prior Dr. Emmeran Janak sein Mandat, das er viele Jahre im Melker Gemeinderat sowie im Ortschaftsrat innegehabt hat, zurücklegen wird. Auch Studienrat Prof. P. Dr. Wilhelm Schier wird seine Stelle als Obmann des Bezirksfürsorgetages Mell niederlegen.

Aus Obersteiermark.

Admont. (Konzert im Stifte.) Am 10. ds. nachmittags fand im Musiksaal des Stiftes Admont ein großes Konzert statt. Der geräumige Saal war schon vor Beginn der Veranstaltung überfüllt. Ungefähr dreihundert Personen, dabei sehr viele Gäste aus dem ganzen Enns- und Palantental, hatten sich eingefunden, um Zeugen dieser hervorragenden musikalischen Darbietungen zu sein. Das Konzert stand unter Leitung des Regenschors Professor Dr. P. Hermann Hadler. Nach dem „Meisterlied“ Vorspiel von Richard Wagner folgten die 3. Szene des 1. Aktes aus „Lohengrin“ und schließlich der Einzugsmarsch aus „Tannhäuser“. Dann wurde Andreas Rombergs „Lied von der Glocke“ (Schiller) gegeben. Hilde Decker aus St. Pölten (Sopran), Hans Berner Eisler aus Liezen (Tenor) und Josef Steinkleibl aus Graz (Bass) wirkten als Solisten mit. Reicher, nicht endenwollender Beifall folgte den Darbietungen.

Admont. (Verhaftung eines Kinderverderbers.) Die hiesige Gendarmerie verhaftete vorgestern vormittags in Gejäuseeingang den 1911 in Hieslau geborenen ledigen Kesselwärter Josef Leonhardsberger, der beim freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt war. Er hatte sich an zwei elf- und zwölfjährigen Mädchen sittliche Verfehlungen zuschulden kommen lassen. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgericht in Liezen überstellt.

Radio-Programm

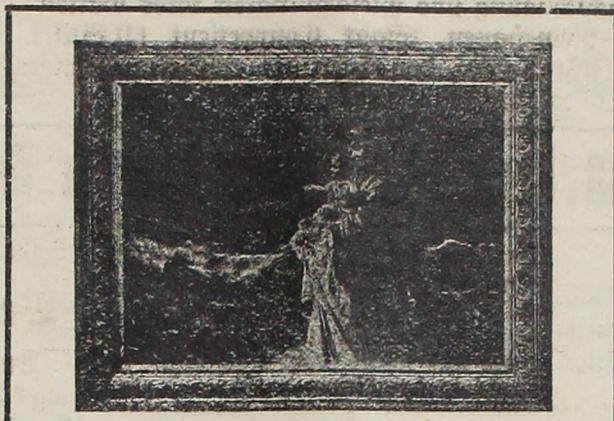
vom Montag den 18. bis Sonntag den 24. Dezember 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 18. Dezember: 10.20: Schulfunk: Dur und Moll. 11.30: Mittagskonzert (Zuntorfchester; Max Schönherr). 15.15: Die Milchversorgung Wiens und anderer österreichischer Städte. 15.25: Jugendstunde: Leichte Stücke für Violine (Josef Zimmler; Käthe Koller). 15.50: Neue Aufnahmen (Schallplatten). 16.30: Jugendstunde: Der Admiral (Wilhelm v. Tegetthoff). 16.55: Der Dirigent. 17.20: Klavierkonzerte (Susi Bogachnik). 17.55: Bericht aus dem Kunstleben. 18.15: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.20: Englische Sprachstunde für Anfänger. 18.40: Zeitfunk. 18.55: „Tannhäuser“ von Rich. Wagner (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In der ersten Pause (etwa 20.30): Zeitzeichen usw. In der zweiten Pause (etwa 21.40): Abendbericht usw. 22.50: Verlautbarungen. 22.55: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Dienstag den 19. Dezember: 11.30: Tänze aus den Alpenländern (Schallplatten). 15.15: Kinderstunde: Kinderchöre (Doktor Reinhold Schmid; Dr. Norbert Miklaus; Streichquartett; Knabenchor der Theresianischen Akademie). 15.40: Gerüstturnen. 15.55: Opernrezigen (Schallplatten). 16.35: Balletstunde. 17.05: Die Preisentwicklung in der Radioapparate-Industrie. 17.20: Violinvorträge (Zaro Schmidt; Leo Rosenfeld). 18.00: Winterfreuden in Jürs am Arlberg. 18.15: Junge Wissenschaftler berichten. Das Märchen von der starken Erdrinde. 18.40: Französisch: Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Grundlagen und Methoden des staatlichen Wirtschafts-Werbendienstes in Österreich. 19.20: Zeitzeichen usw. 19.30: Adventabend (Chor der Schola

Gregoriana des Priesterseminars [Leitung: Dr. Wilhelm Kofsch]; die Wiener Sängerknaben; Erika Kofsch; Rezitation: Paul Hartmann; Adventreihe: Bundesminister für Unterricht Doktor Kurt Schuschnigg. (Übertragung aus den Räumen der katholischen Akademergemeinschaft). 20.30: Jugoslawische Musik (Petar Arsic; Zuntorfchester Belgrad; Maja Couhulac; slowenisches Volksquintett; gemischter Chor des „Glagbeno društvo intelektualaca“; Miroslav Spiller). (Übertragung aus Laibach, Agram, Belgrad). 21.30: Oxford University Eishockeyteam gegen Wiener Eislaufverein. (Übertragung des letzten Spielbittels vom Platz des Wiener Eislaufvereines). 21.50: Abendbericht usw. 22.05: Invitation au voyage en Autriche. 22.20: Abendkonzert (Zuntorfchester; Max Schönherr). Anschließend: Verlautbarungen.



Billige

Weihnachtsgeschenke

Schlafzimmerbilder in Goldrahmen von S 20 —, Lotterbetten, Kanadier, Tischlampen, Klavierstockerl, klappbare Patent-Bügelstühle S 20 — und sonstige Kleinmöbel

Möbelhalle Bene

Zell-Waidhofen a. d. Ybbs 1189

Mittwoch den 20. Dezember: 11.30: Mittagskonzert (Zuntorfchester; Max Schönherr). 15.15: Vom Bergwald zur Weihnachtsstube. 15.30: Werte holländischer Landschafts- und Sittenbildmaler. 15.55: Konzertstunde (Margarete Gahner; Rita Löblich; Alfred Kofsch). 16.35: Eisblumen. 17.00: Kinderspiel in Niederösterreich und Burgenland. 17.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Johanna Müller-Hermann (Sedla-Winkler-Quartett; Ernst Szanthe; Paul Manowst). 18.10: Heilkräfte einheimischer Pflanzen. 18.35: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.00: Winterszeit (Zuntorfchester; Georg Funtshart; Max Schönherr). 19.55: Zeitzeichen usw. 20.05: 2. Symphoniekonzert (Gesellschaft der Musikfreunde - Ravag). (Oswald Kabaita; Adolf Busch; Wiener Symphoniker). (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 22.20: Abendbericht usw. 22.55: Operant-Auslandsdienst. Internationale Konferenz 1934. 22.45: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 21. Dezember: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.15: Die künstlerische Ausarbeitung der Urlaubsphotos. Die Technik der Vergrößerung. 15.30: Die Neuberger. Deutsches Theater vor 300 Jahren. 15.55: Musik für Kinder (Schallplatten). 16.40: Die Lebensmittelwerbewoche. 17.00: Kinderstunde: Stijn Streuvels: Das Christkind. 17.25: Klavierkonzerte (Tilly Wiederkehr). 18.05: Jahreswende - Zeitwende. 18.30: Ein österreichisches Jugenddichtungswerk. Der Kampf gegen den Rückfall. 18.55: Die Bundestheaterwoche. 19.05: Weihnachten in Dittirrol (Raimund Joder; Erika Kofsch; Elsa Rihar; Biergesang und Volksmusik des Deutschen Volksgesangsvereines in Wien). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Alfred Wehler. Aus seinen Werken. 20.30: „Ein Volk und seine Stadt. Wien.“ Ein Querschnitt. 21.45: Abendbericht usw. 22.00: Karacsony Aufzriaban. 22.10: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

SEIT 40 JAHREN gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen Plakate zeigen die Verkaufsstellen an BEUTEL 50 Gr., DOSE 60 Gr. 51.-

Freitag den 22. Dezember: 10.20: Schulfunk: Das Traismauerer Krippenspiel. 11.30: Mittagskonzert (Zuntorfchester; Max Schönherr). 15.15: Sitten und Gebräuche um das Weihnachtstfest. 15.35: Kinderstunde: Kinderbrauch und Kinderspiel. 16.00: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 16.30: Frauenstunde: Kraft und Güte des Muttertums. 16.55: Die Krippe im Brauch und Volkstum. 17.20: Konzertstunde (Joe Prach-Formader; Dr. Alexander Klahr). 17.55: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Sporttechnische Fragen des kommenden Winters. 18.25: Wochenbericht über Körperport. 18.35: Der Kampf um den Menschen: Mensch und Religion. 19.00: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen usw. 19.30: Das Feuilleton der Woche. 20.00: Giacomo Puccini. (Zum 75. Geburtstag). (Oswald Kabaita; Vera Schwarz; Josef Schmidt; Dr. Ernst Dechen; Volksopernorchester). 21.35: Abendbericht usw. 21.50: Abendkonzert (aus dem Behergsaal und dem Grinzinger Keller des Hotels Kranz-Ambassador). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 23. Dezember: 11.30: Bäuerliche Weisen (Schallplatten). 15.10: Französische Sprachstunde. 15.35: Friedrich Schrad: Im Winterwald. 16.00: Ein Weihnachtsmärchen (Marianne Kaiser; Liesl Kaiser und ein Kinderchor). 17.00: Weihnachten in Bethlehem. 17.25: Neueste Aufnahmen (Schallplatten). 18.30: Zeitfunk. 19.00: Musik fürs Volk (Max Schönherr; Dario Medina; Pepi Wihart; Zuntorfchester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.05: Der Spruch. 20.10: „Die Heimkehr.“ Ein tragisches Spiel von Eugen Ambergassen. 20.45: Joseph Haas: Christnacht (Ferdinand Habel; Erika Kofsch;

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Emilie Kufsch; Georg Mail; Karl Ehl; Otto Löwe; Sängerbund Dreizehnlinden; Wiener Symphoniker). 22.15: Abendbericht usw. 22.30: Barmusik (aus der Dase). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 24. Dezember: 8.00: Weckruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagabendung). 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 9.20: Turnen für Vorgesessene. 9.40: Kageber der Woche. 10.00: Orgelvorträge (Franz Schük; Luise Helleisgruber). 10.30: Ruth Schaumann: Der Krüppelweg. 10.50: Frederic Chopin (Emmy Jöppf). 11.20: Geistliche Stunde (Heinrich Suso Walder). 12.00-14.00: Unterhaltungskonzert (Zuntorfchester; Max Schönherr; Renz und Scheimbauer; Rudolf Wallner). 14.50: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen, Wochenbericht der amtlichen Nachrichtenstelle. 15.00: Jugendbühne: „Rah und Gerda.“ Ein Spiel nach dem Märchen von Christian Andersen von Hulda Mical. Anschließend: Preisverteilung an die kleinen Gewinner unseres Nitolo-Preiswettbewerbs. 16.35: Advent- und Weihnachtslieder aus dem Gregorianischen Choral (Dr. Franz Kofsch; Mitglieder der Schola Gregoriana des Wiener Priesterseminars). 17.05: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 18.20: Von der fröhlichen, seligen Weihnachtszeit. 18.50: Vorträge des Stiegler-Quintettes. 19.20: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen. 19.30: Max Springer: Missa „Puer natus est“ („Ein Knab' ist geboren“). (Carl Luge; Hofmusikkapelle). 20.20: Einsame Weihnachtsen. 20.50: ... und Friede den Menschen auf Erden. Erzbißhof von Wien, Dr. Theodor Kardinal Inniker. 21.00: Weihnachten in der Geburtskirche Christi (Übertragung aus Bethlehem). 21.15: Christnacht der Völker (Schallplattenaufnahmen europäischer Rundfunkgesellschaften). 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.15: Abendkonzert (Zuntorfchester; Max Schönherr). 23.50: Turmblasen vom Turm des Stephansdomes. 24.00: Christmette (Übertragung aus dem Stephansdom). 0.30: Glöckengeläute des Stephansdomes.

Wochenschau

In Mittelfitz bei Pennewang in Oberösterreich wurde die 19jährige Bauernmagd Hilde Straßer von ihrem Geliebten, den 26jährigen Bauernsohn Johann Breitwieser, überfallen und durch Stiche in den Hals und in die Brust bestialisch abgeschlachtet. Der Mörder wollte seine Geliebte loswerden und am 2. Jänner seine Braut, eine reiche Bauerstochter aus Lambach, heiraten. Breitwieser kommt vor das Standgericht.

Der Salzburger Domschatz mußte zwei Kunstwerke, das bekannte Reisealtärchen und ein Bronzerelief, um den Preis von 40.000 S verkaufen, da das Geld dringend für notwendige Reparaturen am Dach des Domes benötigt wurde.

In Wörgl hat sich dieser Tage ein Reichsfreiherr Franz Schieder, Edler von Pernegg als Obdachloser gemeldet. Der 62jährige Mann war in der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika Offizier gewesen. In den Jahren 1904 bis 1906 kämpfte er gegen die Hereros. Jetzt wandert der alte Mann von einem Ort zum andern, da er sein ganzes Hab und Gut in den ehemaligen deutschen Kolonien verloren hat. Er stammt aus Pernegg in der Steiermark.

An der Berglehne oberhalb der Ortschaft Wienern am Grundlsee ist seit einigen Tagen ein Gebiet im Ausmaße von fünf Kilometern im Rutschfen und bewegt sich langsam in der Richtung gegen die aus zwölf Gehöften bestehende Ortschaft. Das Rutschterrassen umfaßt Jung- und Hochwald sowie Geröllhalden und ist Eigentum der Bundesforstverwaltung. Man befürchtet, daß bei Eintreten von Tauwetter oder Regen das Rutschgebiet in schnellere Bewegung kommen und dadurch die Ortschaft Wienern gefährden könnte.

Dr. Czernat, der Obmann der christlichsozialen Partei Österreichs, hat ein Buch über die Judenfrage verfaßt, in dem er dafür eintritt, die Juden Österreichs als eine fremdvölkische Minderheit zu behandeln.

Seit der deutsche Reichkanzler erklärt hat, das Deutsche Reich werde nicht mehr nach Genf zurückkehren, hat eine starke Abwanderung aus Genf eingesetzt, es stehen nicht nur die Gasthöfe leer und es sind viele Wohnungen zu vermieten, sondern auch Kraftwagen feinsten Ausführens zu verkaufen, weil die sehr hoch bezahlten Beamten des Völkerbundes, die vielen Berichterstatter und sonstigen Leute, die sich um den Völkerbund scharten, die Stadt verlassen.

In Hannover ist der Neitor und Pionier der Motorfliegerei, Karl Zatho, im Alter von 60 Jahren gestorben. Mit seinem selbstgebauten Drachensflugzeug gelang ihm im August 1903 der erste Motorflug.

In Heiligenkreuz bei Plan im Egerlande starb der beliebte Arzt Dr. Girschik. Sein Tod ist auf die Aufregungen zurückzuführen, die Dr. Girschik in den letzten Jahren durchzumachen hatte. Er stand in dem Verdachte, den lange Zeit unaufgeklärt gebliebenen Mord an der Lehrerin Frische verübt zu haben. Erst vor wenigen Wochen gelang es der Polizei, den wirklichen Mörder ausfindig zu machen. Obwohl die Bevölkerung ihr an dem Arzt begangenes Unrecht durch aufrichtige Ehrenerweisungen wieder gutmachen wollte, erlag der Arzt nun den Folgen der vielsachen Aufregungen.

Nach jahrelanger Arbeit hat der ehemalige Werksbeamte Josef Haskit in Mährisch-Osttau eine sensationelle Erfindung gemacht und zum Patent in fast allen Kulturstaaten angemeldet. Es handelt sich um ein elektrisch funktionierendes Autosicherheitschloß, das den Besitzer gegen Autodiebstahl schützt.

Der ehemalige tschechoslowakische Ministerpräsident Anton Svehla ist auf seinem Gute Hofstär bei Prag im 60. Lebensjahre gestorben. Svehla war dreimal Ministerpräsident. Er war auch der Schöpfer der mächtigsten Partei im tschechischen Staate, der tschechischen Agrarpartei.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkunftten billiger! ebenbürtig — aber billiger!

Die Türkei hat die Ansiedlung aus dem Deutschen Reich eingewandelter Juden abgelehnt.
 Jetzt eintreffende ausführliche Berichte aus Kuba besagen, daß die Revolution auf dieser großen und fruchtbaren Insel verursacht war durch die rücksichtslose Ausbeutung der Bevölkerung durch das amerikanische Kapital, das die kleinen Landwirtschaften aufkaufte und dann die Bauern zwang, in den großen Zuckerrohrpflanzungen und Zuckerraffinerien um Hungerlöhne zu arbeiten.
 Beim Universitätsprofessor Dr. Franz Gix in Szegedin, der dieser Tage einem Studenten namens Viktor Körsmarth anlässlich der Universitätsferien eine Ohrspeise verjagt hatte, erschienen die Kartellträger des Studenten. Der Professor erklärte sich zur Satisfaktion bereit und nannte seine Sekundanten.

Das Verkehrsflugzeug „D 1403“ der Strecke Berlin—Hamburg ist bei der Landung auf dem Flugplatz Hamburg-Fulsbüttel infolge schlechter Sichtverhältnisse verunglückt. Hierbei kamen vier Personen ums Leben. In ihren Verletzungen sind später noch zwei Personen gestorben.
 Mary Pickford hat die Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten Douglas Fairbanks eingereicht. Die Ehe, der ein Sohn entsprossen ist, war schon lange Zeit getrübt, doch wurden bisher die Gerüchte über eine Trennung der beiden Filmstars als unbegründet demontiert. Mary Pickford begründet ihre Ehescheidungsklage mit „geistiger Roheit, Vernachlässigung und Gleichgültigkeit ihres Gatten“.
 In New-Haven, Staat Connecticut (U.S.A.), starb Graf Ilya Tolstoi, der Sohn des russischen Dichters Graf Leo Tolstoi, im 68. Lebensjahre.

Im Hyde-Park in London mußte ein Flugzeug infolge einer Motorpanne niedergehen, wobei es beinahe einen Flügel des Buckingham-Palastes gestreift hätte. Die Zuschauermenge, die sich anlässlich der Wacheablösung vor dem Palast angeammelt hatte, wurde von Panik ergriffen. Die Insassen des Flugzeuges sind unverfehrt geblieben.
 Der bekannte englische Fallschirmspezialist John Trantum, der schon über 2000 Fallschirmsprünge hinter sich hat, trägt sich mit dem tollkühnen Plan eines Fallschirmabprungs aus der Stratosphäre im kommenden Frühjahr. Trantum will sich bei dem Fluge in die Stratosphäre, den der Amerikaner Ridg unternehmen will, außen an der Gondel derart festbinden lassen, daß er sich jederzeit in die Tiefe fallen lassen kann.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

E 78/33/7.
Versteigerungsedikt.
 Am 19. Jänner 1934, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die
Zwangsversteigerung
 der Liegenschaft: Haus Nr. 11/15 in Dippersdorf, Grundb. Schindau, Einl.-Z. 12, statt.
 Schätzwert S 9.921.—
 Wert des Zubehörs S 51.—
 Geringstes Gebot S 6.614.—
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Amstetten, am 7. Dezember 1933.

E 97/33/6.
Versteigerungsedikt.
 Am 9. Februar 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die
Zwangsversteigerung
 der Liegenschaft: Haus Nr. 160 in Waldheim, Grundbuch Mauer bei Amstetten, Einl.-Z. 353, statt.
 Schätzwert S 10.334.10.
 Geringstes Gebot S 5.167.05.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Amstetten, am 9. Dezember 1933.

Bedienerin
 7 Jahre in einem Haushalt tätig, sucht ab 1. Jänner 1934 Bedienung. Dieselbe ist mit allen häuslichen Arbeiten vertraut und scheut keine Nachfrage. Anschrift in der Verm. d. Bl. 1211

E 76/33/10.
Versteigerungsedikt.
 Am 19. Jänner 1934, vormittags 1/10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die
Zwangsversteigerung
 der Liegenschaft: Haus Nr. 67 in Amstetten, Wörthstraße 1, jetzt 3, Grundbuch Amstetten, Einl.-Z. 67, statt.
 Schätzwert S 103.424.—
 Wert des Zubehörs S 2.410.—
 Geringstes Gebot S 51.712.—
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Amstetten, am 7. Dezember 1933.

E 69/33/8.
Versteigerungsedikt.
 Am 19. Jänner 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die
Zwangsversteigerung
 der Liegenschaft: Haus Nr. 17/56 mit Gründen in Neudau, Grundbuch Kornberg, Einl.-Z. 42, abzüglich der ohne Anrechnung auf das Meistbot zu übernehmenden Lasten statt.
 Schätzwert S 17.483.44, Ausnahme in C.-Poz. 12 S 1.800.—, Dienstbarkeit des Fahrrechtes in C.-Pz. 16 S 500.—; zus. 15.183.44.
 Wert des Zubehörs S 2.116.80.
 Geringstes Gebot S 10.122.30.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Amstetten, am 7. Dezember 1933.

E 80/33/7.
Versteigerungsedikt.
 Am 9. Februar 1934, vormittags 1/11 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die
Zwangsversteigerung
 der Liegenschaftshälfte Grundbuch Zeillern, Einl.-Z. 139, statt.
 Schätzwert S 26.897.—
 Wert des Zubehörs S 9.094.—
 Geringstes Gebot S 19.827.90.
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Amstetten, am 13. Dezember 1933.

Warum???
 machen Sie sich unnötige Sorgen wegen Ihrer Möbelanschaffung, wenden Sie sich doch gleich ans
Möbelhaus Neubauhof
 Wien, VII., Neubaugasse 66
 dem man Vertrauen schenken kann.
 Zirka 100 Musterkojen zeigen unseren Geschmack und Leistungsfähigkeit.
Niedrige Preise!
Viele begeisterte Kunden!

Wohnschlafzimmer . . S 575.—
 Vollbanschlafzimmer . S 875.—
 Wohn-Speisezimmer mit Fauteuils . . . S 1100.—
 Wohnzim. neuer Entw. S 790.—
 Lotterbett, mit oder ohne Ablage von . S 68.—
 Aparte Küchen, Vorzimmer usw.
 Verlangen Sie Katalog. Autoprovinsversand.
Möbelhaus Neubauhof
 Wien, VII., Neubaugasse 66
 beim Eingang blaue Kugel.

Ein dunkelblauer Uniform-Mantel ist preiswert zu verkaufen. Schneiderei Langer, Hoher Markt. 1212

Gebrauchtes Kinderbett billigst zu kaufen gesucht. Anfragen in der Verm. d. Bl. 1216

Für Weihnachten — Uhren!
 1215
 Modernste Stilwecker von 14 Schilling aufwärts, moderne Wecker in Rot, Blau oder Grün von 9 Schilling aufwärts, ferner Küchen-, Wand- und Pendeluhrn, Herren- und Damen-Armbanduhren und Taschenuhren in reicher Auswahl empfiehlt
Ignaz Hackl Waidhofen an der Ybbs
 Uhrmacher und Radiohandlung Weyrerstraße 10, Eingang Sackgasse

der Liegenschaft: Haus Nr. 67 in Amstetten, Wörthstraße 1, jetzt 3, Grundbuch Amstetten, Einl.-Z. 67, statt.
 Schätzwert S 103.424.—
 Wert des Zubehörs S 2.410.—
 Geringstes Gebot S 51.712.—
 Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Amstetten, am 7. Dezember 1933.

Dankfagung.
 Für die Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, des Herrn
Hans Hasieber
 bitte ich, auf diesem Wege den herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.
 Wien, VII., im Dezember 1933.
 Helene Hasieber.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:
 Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:
 M. Foterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
 Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelschleife.
Baumeister:
 Carl Dejeve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
 Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.
 Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bäder:
 Karl Biatsch Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuckerbaderei.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:
 Hans Blajsko, Unterer Stadtplatz 41.
Buchdruckerei:
 Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:
 Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:
 Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Elektrotechniker:
 Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
Essig:
 Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Lafeffig, Weineffig, Einlege-Effig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:
 Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 161, Nähmaschinen, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Lacke:
 Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei:
 Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
Hotels und Gasthöfe:
 Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
 Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:
 Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren:
 Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör:
 Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
 Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
Spediteure:
 Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
Spezereiwaren und Delikatessen:
 B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
 Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,
 Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.